

Eine Verfolgung Gambettas.

Anlässlich des unlängst erfolgten Ablebens des Kammerherrn Grafen Felix v. Ludner in Dresden ist ein originelles Meisterstück des „tolten Grafen“, wie Ludner wegen seiner zahlreichen absonderlichen Einfälle in „Ehlflorenz“ genannt wurde, in weiteren Kreisen bekannt geworden. Ludner, der ein Alter von 53 Jahren erreichte, machte den Krieg von 1870 auf 1871 mit, und zeichnete sich in diesem mehrfach aus. Unter Anderem war er mit der Verfolgung des Luftballons beauftragt worden, in dem Gambetta am 8. Oktober 1870 Paris verlassen hatte, um in Tours die Organisation neuer Armeen zum Entsatz der Hauptstadt zu betreiben. Ueber die Verfolgung dieses Ballons schrieb Ludner selbst in der Geschichte des 17. Manen-Regiments, bei dem er stand: „Der Ballon wollte sich nördlich von Chantilly herunterlassen. Ich hatte mich demselben gedehnt genähert und wartete den Augenblick des Abnehmens ab, als herantommende preussische Manen ihn veranlassten, wieder aufzusteigen. Ich verfolgte den Ballon in nordwestlicher Richtung über Geil, wurde aber durch das Suchen über die Dose so aufgehalten, daß ich ihn aus den Augen verlor. Nachdem wir den Liebergang mittelst Fährte ermöglicht hatten, entdeckte ich den Ballon erst wieder, als er sich in Bois de Favere, nördlich von der Clermont-Compagnie Chauvée, niederließ. Das Terrain nöthigte mich abermals zu einem großen Umwege. Als ich in Galopp im Walde ankam, begegnete mir eine große Menschenmenge, aus der ich mir Führer herausgriff und nunmehr bald dahin gelangte, wo der Ballon gelandet war. Die Insassen waren jedoch schon verschwunden und, da unsere auf's Aeußerste angestrengten Pferde nicht mehr vorwärts zu bringen waren, mußte die weitere Verfolgung aufgegeben werden. Als ich nachträglich erfuhr, daß Gambetta in dem Ballon gewesen und dann mittelst Einspanner nach Monbidiere gefahren war, erinnerte ich mich, denselben auf der Chauvée gesehen zu haben.“

Wie es die Pensionsanwälte machen. Ein Beamter des Ver. Staaten-Pensionsamts erzählte jüngst folgendes lehrreiche Händchen von einem bekannten Washingtoner Pensionsanwalt: Eine der Klientinnen des Anwalts, die alte blinde Wittwe eines Unionsveteranen, hatte ihren Anspruch auf rückständige Pension zum Betrage von etwa \$1300 bewilligt erhalten. „Frau A.“ sagte der Anwalt, „hier ist der Betrag, welcher Ihnen vom Pensionsamt bewilligt worden; ich habe es schließlich für Sie durchgesetzt.“—„Wie viel ist es?“ fragte die alte Frau. „Es ist eine große Summe, \$1300.“ erwiderte der Anwalt, „ich gratulire Ihnen.“—„Oh, ich danke Ihnen,“ sagte Frau A., „und wie viel beträgt die Gebühr?“—„Ich habe viele Auslagen gehabt,“ bemerkte der Anwalt, „aber ich will es nicht schuldig machen, ich werde nur \$250 berechnen.“—„Das schließt alles ein, nicht wahr?“—„Alles, außer der Willmeins Schwagers, für ärztliche Behandlung. Er prüfte Ihre Augen, wie Sie wissen, und erklärte Sie für blind.“—„Oh ja, und wie viel beträgt die Bill?“—„Nur \$100, für einen professionellen Oculisten ist das sehr billig.“ Er erhält häufig \$400 für eine einzige Operation.“—„Ja, das ist sehr billig,“ bestätigte die alte Frau. „Sie haben wohl nicht einen Bruder, oder Onkel im Bankgeschäft?“—„Nein, warum das?“ fragte der Anwalt. „Ich meine nur,“ gab die blinde Frau zurück, „wenn das der Fall wäre, könnte ich den Rest bei ihm deponieren, dann hätten Sie es alles in der Familie.“

Nach Borrath. Der medlenburgische Oberst Ernst Heinrich v. Böhlen trat 1685 in schwedische Dienste und verlor im Feldzuge gegen Frankreich im Jahre 1696 die rechte Hand. Er erlegte den Verlust durch eine künstliche Hand, die aus Eisenstücken zusammengefügt und so vortrefflich in ihrer mechanischen Einrichtung war, daß er sogar den Degen damit führen konnte. Im spanischen Erbfolgekriege kommandierte er das von Herzog Friedrich Wilhelm von Medlenburg geborene, im Dienste der Generalstaaten stehende medlenburgische Infanterie-Regiment und machte mit demselben 1704 die Schlacht bei Höchstädt mit. Bei einem der heftigsten Angriffe am Nachmittage des heißen Tages ward ihm diese Eisenhand abgeschossen. Als er, nachdem dies geschehen war, zu den Gepäckwagen zurückritt, begegnete ihm der Fürst Leopold von Dessau und schrie ihn in seiner Weise an, ob er denn in drei Teufels Namen retirire? Böhlen antwortete: „Mir ist die Hand abgeschossen, aber die Eitel da drüben haben nicht gewußt, daß ich im Rücken noch Borrath habe. Will mir eben eine neue holen und die Kerle dann mit Eurer Durchlaucht Erlaubnis schon auf den Trab bringen.“

Gedankensplitter. Mutterauge, wie so lieb Blüß du, was dem Kindlein taugt? Später, was „den Sünden“ taugt Blüß das—Schwiegertmutterauge. Ge gibt keine, die beständig auf der Jagd nach Reue und Frieden sind und dadurch nie zur Ruhe kommen. Nicht jede Frau ist Bühnenschriftstellerin, und doch können sie alle Genes machen. Man bezweifelt gerne, was man befürchtet.

Unabhängige Wähler gibt es in der Stadt New York etwa 250,000, welche zu keiner der großen politischen Parteien gezählt werden wollen.

Nicht patentiren ließ Professor Königin die Entdeckung der Röntgen-Strahlen, auf welche bisher Thomas A. Edison bereits 65 Patente und Zusatzpatente hat eintragen lassen. Die erste Gewerkschule in den Ver. Staaten wurde im Oktober 1899 in Springfield, Mass., gegründet. Es ist dies auch heute noch das einzige betriebsmäßige Institut in der Union.

Die Goldfelder in Schwedisch-Lapland erzeugen ein weit höheres Ertragniß, als man ursprünglich erwartete. Die Felder liegen nördlich vom Polarkreis, in der Nähe der Grenze von Finnland.

Die britische Kriegskanzlei hat ein „Handbuch der Ghirapobie“ für Soldaten herausgegeben, um die Mannschaften auf eine vernünftigmäßige Pflege der Füße während langer Marsche aufmerksam zu machen.

Eine neue Tabaksorte ist auf Haiti produziert worden. Dieselbe wird fünf bis sieben Fuß hoch, und ihr Blatt ist 25 Zoll lang und 15 Zoll breit. Die Blätter können drei und selbst vier Mal im Jahre geschnitten werden.

Zum Bau eines Kanonenbootes haben die in fremden Ländern lebenden Mitglieder des deutschen Flottenbundes 300,000 Mark aufgebracht, welche Summe kürzlich durch den Admiral von Balois dem Kaiser überreicht wurde.

Eine Automobilfahrt von Monte Carlo nach Paris unternahm kürzlich der New Yorker Multimillionär Wm. K. Vanderbilt. Die Fahrzeit betrug 17 Stunden, in denen 640 Meilen, oder 37 1/2 Meilen per Stunde, zurückgelegt wurden.

Andenken an den Sturmfürst Karl den Ersten. Die englischen Sammler legen den Leberbleiben des von den Puritanern im Jahre 1649 hingerichteten Königs Karl des Ersten noch immer großen Werth bei. Vor Kurzem kam in London das schön gefärbte himmelblaue seidene Unterleibchen unter den Hammer, das der Sturmfürst trug, als er sein Haupt in Whitehall auf den Block legte. Der Leberbleibe nach kleidete Bischof Juron den König vor der Hinrichtung bis auf dieses Unterleibchen aus und zog ihm die Schlafmütze an. Nach dem Tode des Königs ging das Kleidungsstück mit dem Blutflecken in den Besitz seines Leibarztes Dr. Hobbs über. Vor beiläufig drei Jahren wurde das Unterleibchen für £200 (\$1000) verkauft. In der Zwischenzeit ist es in der Werthschätzung gestiegen; denn ein Grundbesitzer aus Norfolk zahlte dafür 200 Guineen (\$1050). Sonstige Leberbleibe des enthaupteten Königs, sein weißes Hemd mit blutbefleckten Handkrausen, seine weißseidenen Unterhosen, die Uhr, die er bei der Hinrichtung trug, und das Latex, das über die enthauptete Leiche geworfen wurde, werden gegenwärtig im Ashburnhampalast aufbewahrt. Noch im 18. Jahrhundert befanden sie sich in der Gemeindefirche von Ashburnham in einem Glaschrank, und wurden dort häufig von Kranken besichtigt, die durch deren Besichtigung von der geheimnißvollen Krankheit, genannt „kings evil“, geheilt zu werden hofften.

Gedankensplitter.

Erhebteste Thetnahme und falsche Steine sind meist daran zu erkennen, daß sie beide zu groß sind. Mancher lügt auch, wenn er schweigt und jubelt. Man soll die Frauen nehmen, wie sie sich verhalten. Je länger der Witz, desto länger das Verhalten. Wer Wähler verehrt und sie doch belüsten will, der verleihe sie nur ein mal und laufe sie gleich zu e mal.

St. Jakobs Oel. Verrentungen, Verrentungen, Verrentungen, Verletzungen, Verletzungen, Verletzungen, Quetschungen, Quetschungen, Quetschungen. Heute verheiratet sich Hr. Henry Wiebe mit Fräulein Anna Arp.

WE WILL SEND THE VALUE OF One Dollar and Ten Cents (1.10) in booklet, containing twenty-seven pen and ink photo-reduced sketches of Washington life by mail for ten cents (cash or stamps). Queen Victoria knighted Sir John Tenniel for similar artistic work in London. (Your editor has sample of this). NUTSHELL PUBLISHING COMPANY, 1059 Third Ave., New York.

Die Buren schließen Frieden.

Der sensationelle Verlauf der Ereignisse in Südafrika ist abermals in eine neue Phase getreten. Die Stürme des Krieges schweigen dort, die Buren haben sich nach langem Kampf den harten Friedensbedingungen Englands unterworfen und es herrscht nun dort Frieden.

Bis auf Weiteres wenigstens. Ob der Frieden ein dauernder sein wird, wird wohl davon abhängen, wie England sein den Buren gegebenes Wort hält.

Ein altes Sprüchwort rathet, man solle einem Feind goldene Brücken bauen. In England aber scheint man davon nichts wissen zu wollen. Die Friedensbedingungen, die man den Buren gestellt hat, sind sehr schwere.

Mit gemischten Gefühlen wird die Culturwelt die Nachrichten von dem Friedensschluß in Südafrika vernehmen. Wie sehr man auch jenen heroischen Menschen, die so heilig um die Unabhängigkeit ihres Landes gerungen und so große Opfer dafür gebracht haben, die Wiederkehr geordneter Zustände gönnen mag, so wird man ihnen doch allgemein mildere Friedensbedingungen gewünscht haben.

Nach den vereinbarten Friedensbedingungen haben die Buren ihre Waffen auszuliefern und die Souveränität des englischen Königs anzuerkennen. Die gefangenen Buren, welche in verschiedenen englischen Colonien untergebracht sind, werden, nachdem sie die Friedensbedingungen anerkannt haben, nach Südafrika zurückgebracht, sobald Transports- und Unterhaltsmittel für dieselben beschafft werden können. Waffen sollen nur zum Zweck der Selbstvertheidigung erlaubt sein. Der Gebrauch der holländischen Sprache soll in Schulen und Gerichtshöfen statthaft sein, wo es für notwendig befunden wird. An die Stelle der englischen Militärgerichtsbarkeit soll, so bald als möglich, Selbstverwaltung der Buren treten. Die Buren dürfen nicht zur Abtragung der Kriegskosten gezwungen werden. Drei Millionen Pfd. Sterling sollen verwendet werden, die verwühten Burenfarmen wieder in Stand zu setzen. Man sieht, die englischen Unterhändler haben den Friedensvertrag sehr dehnbar gemacht.

Sie wollen die 40,000 gefangenen Buren zurückbringen, sobald sie Transports- und Unterhaltsmittel für dieselben beschaffen können und wollen den Buren, so bald als möglich, ihre Selbstverwaltung zugesprochen. Eine bestimmte Zeit dafür festzusetzen haben sie sich geweigert.

Hoffentlich werden sie nach den gemachten schlimmen Erfahrungen die gespannte Situation nicht noch erschweren, indem sie die Buren auf die Erfüllung dieser Versprechungen unnötiger Weise lange warten lassen. Nur durch milde Behandlung kann die grenzenlose Erbitterung, die sich seit dem Krieg in der Seele der Buren festgesetzt, wieder einigermaßen beschwichtigt werden.

Noch bis vor Kurzem behaupteten die Vertreter der englischen Regierung, daß von Friedensunterhandlungen nicht die Rede sein und daß nur bedingungslose Unterwerfung der Buren dem Krieg ein Ende machen könne. Daß sie sich trotzdem auf Friedensunterhandlungen eingelassen haben und zwar auf recht ausgedehnte, läßt deutlich genug erkennen, wie dringlich das gänzlich erschöpfte England des Friedens bedarf.

Augenscheinlich haben die Buren ihrer in die englischen Konzentrationslager geschleppten Frauen und Kinder wegen, um deren Elend ein Ende zu machen, sich den englischen Friedensbedingungen unterworfen. Was aber nun weiter?

Die Zukunft der Buren erscheint dunkel und unklar. Diejenige Englands aber bildet kein viel erfreulicheres Bild. In England herrscht zur Zeit ungeheurer Jubel, daß der mörderische Burenkrieg sein Ende erreicht hat. Wenn sich aber dort die Stimmung wieder mehr beruhigt, wird man zu der bitteren Erkenntnis gelangen, wie viel man in den letzten drei Jahren eingebüßt hat und daß die Verluste im Burenkrieg beiderseitig waren.

Die Menschenverluste der Engländer betragen weit über 100,000 Mann; die Kosten des Krieges beliefen sich auf \$1,250,000,000.

Weit schlimmer aber und nicht wieder gut zu machen ist für England der Verlust seines Prestige. Eine Macht, die nahezu drei Jahre drauß, um ein kleines tapferes Burenvolk zu unterwerfen, das kaum an Zahl der Einwohnerschaft einer mittelgroßen englischen Stadt gleichkommt, wird kaum in den Weltmärkten der Zukunft noch eine leitende Rolle zu spielen im Stande sein. Keine irgendwie starke Macht wird sich künftighin vor den Drohungen und der herausfordernden Sprache der leitenden englischen Staatsmänner einschüchtern lassen.

Der Preis, den England gezahlt hat, ist kaum weniger schwer als jener, den die Buren entrichten mußten.

Es ist aus vielen seiner wichtigsten Positionen verdrängt worden, so beispielsweise vom centralamerikanischen Isthmus. Wenn die Vereinigten Staaten schließlich einmal ihren Kanal von Meer zu Meer erbauen, wird der Einfluß Englands dabei nicht mehr mitzurechnen haben. Seine Vertragsrechte sind ihm einfach entzogen worden und es hat eine grenzenlose Blamage über sich ergießen lassen müssen.

Frankreich hat in den letzten drei Jahren, seit England die Hände durch seinen Burenkrieg gebunden waren, seine In-

Billigkeit in waschbaren Kleiderstoffen.

Das heißt nicht etwa die Billigkeit die nach Schund riecht, sondern das Unter-Preisverkaufen sorgfältig gewebter, akkurat gearbeiteter u. perfekt gedruckter Baumwollstoffe, welche den Käufern wegen ihrer Güte gefallen.

- 50 Stücke Scotch Lamms, echte Farben, 5c werth, Verkaufspreis, pro Yard ..... 33c
Perkerijed Stripes und Lisle Tissues, werth bis hinauf zu 28c die Yard, Spezial, pro Yard zu ..... 23c
40 Stücke Cornetta Battiste und Sligo Dimity, werth bis hinauf zu 8c, pro Yard ..... 6c
35 Stücke Talmo Battiste und Ventise und Kolasland Dimities, 12 1/2c werth, pro Yd. .... 10c
St. Gall und Swiss Novelities, 25c Werthe, pro Yard zu ..... 29c
Mouff-line de Soie, 40c Werthe, pro Yard zu ..... 33c

Auf das Genaueste

Das ist der Weg wie alle unsere Schuhe gemacht sind. Gutes, ehliches Material und ehliche Arbeit sind in jedem Paar enthalten. Sie sind korrekt in Mode. Wir können Ihnen einen perfekt passenden Schuh geben, und Sie werden komfortabel und zufrieden fühlen in den Schuhen die Sie hier kaufen.

Wir verkaufen ehliche Schuhe zu ehlichen Preisen. \$3.65—74 Paar feine hochmoderne Männerschuhe, Vici Rid, Cordovan und Glanzleder, B. C. D. u. E. Breiten, 6—10 1/2, regulär \$4.00 und \$4.50, Eure Auswahl pro Paar ..... \$3.65
Niedrige Männerschuhe—Einfache u. Cap Toe, alle Größen, niedrig dieser Woche zu folgenden Spezialpreisen: \$1.28, 1.98, 2.63, regulär \$1.50, 2.50 und \$3.00.
Kauf eure Genauesten Schuhe. Oxford diese Woche. Kinder Genaueste Oxford, 8 1/2—11, Spezial, Paar. 68c. Backfisch Genaueste Oxford, 11 1/2—2, Spezial. .... 77c. Damen Genaueste Oxford, 3—8, Spezial. .... 94c. Männer Genaueste Oxford, pro Paar ..... 1.35

Ihre wöchentliche Bestellung

für Befriedigung Ihrer Bedürfnisse im Haushalte nach Colonialwaren, wenn in unsere Hände geleat, wird prompt und zufriedenstellend ausgeführt und Sie mit Waaren bester Sorte bedient werden. Wir führen Nichts, von dem wir nicht wissen, daß es frisch, zuverlässig, unverfälscht, gesund und rein ist, ganz einerlei ob in Bedarfs- oder Luxusartikeln.

- Konserven. Ganze Bohnen, extra Qualität, 4 Kannen zu ..... 25c
Golden Niagara fadenlose Bohnen, 2 Kannen zu ..... 25c
Standard Zucker Corn, 3 Kannen zu ..... 25c
Gem. Zucker Corn, 12 1/2c Kanne zu ..... 10c
Choice Standard Tomaten, pro Kanne ..... 12c
Golden Niagara, 3lb, fancy Tomaten, pro Kanne ..... 16c
Falls City Gallone Äpfel, pro Kanne ..... 25c
Sardinen. Silver Layer Sardinen, in Senf, regulär 10c, pro Kanne ..... 6 1/2c
6 Kannen Loubec Del Sardinen für ..... 25c
Seife. Silver Leaf und Old Mill Seife, 8 Stücke für ..... 25c
Lenox und Swift's Pride, 7 Stücke für ..... 25c
Reis. Fancy Jap Reis, 4 Pfund für ..... 25c
Backpulver. Rabbit's Foot, 1lb 10c Kanne für ..... 7c
Rabbit's Foot, 1lb 25c Kanne für ..... 13c
Kaffee. XXXX Kaffee, pro Paket ..... 10c
Lion Kaffee, pro Paket ..... 10c
F. S. & B. Spezial, pro lb. .... 12 1/2c
20c African Blend Java, pro Pfund ..... 16c
Java und Mocha, extra fein, überall verkauft zu 40c, Spezial pro lb. 30c
Mehl. Imperial High Patent, Spezialpreis pro Sad. .... 97c
Crystal Patent, pro Sad. .... 90c
Thee. New Moon Jap Thee, unsere 60c Qualität, Preis pro Pfund ..... 48c
Beste Gunpowder Thee, 85c Qualität, pro Pfund ..... 70c
Kakao. Bell's Kakao, 1/2lb Kanne für ..... 7c
Rote's Ceylon, regulär 25c, 1/2lb Kanne für ..... 19c

Spezial-Einkauf von fünfzig Duzend..... Taschentüchern.

jedes. Einfache „hemstitch“ Taschentücher mit gestickten Ecken, Spitzen-kante, einige ganzleinen, werth von 7 bis zu 10c, jedes zu ..... 5c

FRED SCHMIDT AND BRO. 917-921 O. OPPOSITE POST OFFICE.

Bettdecken für den Sommer.

Der höchste Beweis guten Haushaltens sind wohlgehaltene Betten. Gebt dem Einigen ein einladendes Aussehen. Kühlt aussehende Bettdecken thun das. Natürlich, Sie werden mehrere während dem Sommer gebrauchen, aber Sie bekommen Sie zu kleinen Preisen. Sehet diese:

- 75c Bettdecken, volle Größe, zu ..... 63c
\$1.00 Bettdecken, volle Größe, zu ..... 89c
\$1.25 Bettdecken, volle Größe, zu ..... 1.10
\$1.50 befranzte Bettdecken, zu ..... 1.35
\$1.75 Werthe zu ..... 1.58
\$2.00 Werthe zu ..... 1.80
\$2.75 Werthe zu ..... 2.48

Große Bargains in Männer-Unter-leidung.

- 50 Duzend Balbriggan Unterhemden u. Hosen, 25c Werthe, für ..... 19c
Gute Werthe zu 20c, 25c, 50c und ..... 1.00
Damen-Unterhemden zu 5c, 10c, 15c, 25c und ..... 40c

Auf dem Bargain Counter.

- 5c Madoc LL Muslin, pro Yard ..... 33c
5c Thomaston LL Muslin, pro Yard ..... 4 1/2c
Dun Pride R., ein feiner Muslin, 7c Werthe für ..... 5 3/4c
Columbia Indigo blaue Prints pro Yard ..... 4 1/4c
10c 3 1/2ll. Percalines in hübschen Mustern, pro Yard ..... 8c
6c baummollenes Handtuchzeug, pro Yard ..... 4c

teressensphären im Innern des dunklen Erdheiles weit vorgeschoben; Deutschland aber hat sich in Vorderasien festgesetzt und dehnt seine Bahnlirien nach dem Euphrat und dem Persischen Golf aus.

Bei den Wirren in Ostasien in den letzten Jahren drückt England kaum noch mitreden; sein Ansehen in den Colonien ist in verhängnißvoller Weise zurückgegangen. Gewachsen ist dagegen seine Schuldlast, während die aggressive amerikanische Konkurrenz England sogar die Vorherrschaft auf dem Meere zu entreißen im Begriff steht.

Der Rückgang der politischen Macht Englands spricht auch deutlich aus dem Bündniß, das es, um wenigstens in Ostasien aus seiner Isolirtheit herauszukommen, mit Japan, der Macht untergeordneten Ranges, schließen mußte. Wie schwach es geworden, wird England erst recht erkennen, wenn es das nächste Mal versuchen wird, aggressive Weltpolitik zu treiben.

Volales.

— Gestern feierte Chas. Boehl seinen Geburtstag.

— Phil Gammel ist als Hundebänger (Schinder) ernannt worden. Kein anderer Mensch wollte den Posten haben, und da belam das Saloation-Phillippe doch eine Chance, was ihm gerade recht kam, da ihm seine Erpressungsverluste nichts mehr einbringen und er doch irgendwie etwas „machen“ muß, um sein Dasein zu fristen.

— Zum Heirathen gehört Dreierlei: Erstlich liebe Herzen, zweitens ein Haus, und drittens um das Haus wohnlich zu machen die dazu nöthigen Möbel. Diese letzteren findet man in größter Auswahl und Mannigfaltigkeit, von dem einfachsten Kuchentisch bis zum prachtvollsten Parlorset und zu niedrigsten Preisen in der Möbelhandlung von Sondermann & Co.

Bei dem Gewitter gestern Abend schlug der Blitz in die Wohnung von John Krich, ohne jedoch besonders Schaden anzurichten.

Gestern war eine Anzahl Grand Islander nach Danneberg, um an dem dort stattfindenden großen dänischen Fest Theil zu nehmen. Die Cigarrenfabrik von Henry Voss war sehr stark vertreten dabei.

„Da streiten sich die Leut' herum“ heißt es in dem bekannten Liede, doch merkwürdiger Weise streiten sie sich am meisten da, wo sie sich zusammen thun, um „in Eintracht und Gemüthlichkeit“ zu leben. Weshalb thun sie nicht das letztere?

Gestern Abend, während der auf der Nordseite wohnende Dr. Sullivan mit seiner Frau nach dem Bahnhof und in der Stadt waren, wurde in ihre Wohnung eingebrochen und erbeuteten die Diebe über \$200 werth Sachen, darunter einen Revolver, eine goldene Uhr, einen Operngulter und zwei goldene Medaillen, die \$100, resp. \$50 werth sind.

Zu der gestern im Sandkrog stattfindenden Hochzeit von Dr. Hans Scheel mit Fräulein Lina Schimmer hatte sich, wie zu erwarten war, eine sehr große Gesellschaft eingefunden und wurde großartig gefeiert. Es dauerte bis heute Morgen, wo sich die Leuten auf den Heimweg machten. Wir wünschen dem jungen Ehepaar ein langes und glückliches Eheleben.

Unser Stadtrath nahm in seiner vorgestrigen Sitzung mit 4 gegen 3 Stimmen die Verordnung in erster Lesung an, daß die Stadt ihre eigene electrisch Lichtanlage einrichte. Dafür stimmten Cliford, McAllister, Sondersmann und Sterne; dagegen, Broadwell, Gehring und Keefer; abwesend war McLaughlin und sagt man, daß er für die Anlage sei. Es ist schwer zu sagen, was die weitere Entwicklung des Projekts sein wird.

Julius Gündel, Groß- u. Kleinhandlung in Weinen und Liquören, Grand Island, Neb. Bestellungen von auswärtig werden prompt ausgeführt. Julius Gündel, Grand Island, Neb. Hayden. Hayden's Studio, 1029 O Str. Gute Cabinet-Photographien, von \$2—bis \$5 per Duzend. Little Dual 35—50 Cents per Duzend. Sprecht vor und überzeugt euch, daß mit die beste Arbeit in der Stadt liefern. No. 1029 O Strasse